

war, die realen Mächte, mit denen er zu kämpfen hatte, wie das Schicksalhafte seines Falls'.
L. H.

92. PAOLA GUIDOTTI, 'Un amico del Petrarca e del Boccaccio: Zanobi da Strada, poeta laureata (1312—1361)' im Arch. stor. Ital. 7. Serie vol. 13 (1930), 249—293, schildert das Leben dieses Dichters, der, in seiner Jugend Mitschüler des Boccaccio, später in der angiovinischen, zuletzt in der päpstlichen Kanzlei tätig war. 1355 wurde er von Karl IV. zum Dichter gekrönt (vgl. darüber auch K. SCHOTTENLOHER in der KEHR-Festschrift S. 649 f.). Die Werke Zanobis, auch seine Tätigkeit in der päpstlichen Kanzlei, sowie seine Beziehungen zu Petrarca und Boccaccio werden gewürdigt.

93. Im Bull. Senese di storia patria NS. 1 (1930), 5—39, 179—242 behandelt PIETRO ROSSI, der vor kurzem verstorbene Dekan der juristischen Fakultät von Siena, in einem umfangreichen Aufsatz 'Carlo IV di Lussemburgo e la Repubblica di Siena 1355—1369' die Beziehungen Karls IV. auf seinen beiden Romzügen zu der bedeutenden toskanischen Stadt, indem er die Stellungnahme des Kaisers zu den Wandlungen der Seneser Stadtverfassung nach den bekannten Quellen schildert. In den beiden Textanhängen sind auch Urkunden Karls IV. abgedruckt von 1355 April 22 (Datum falsch zu April 21 aufgelöst), 1357 Aug. 16 = BH. 2686 und 1369 Jan. 21 = BH. 4709. Der Auszug auf S. 234 aus den 'Deliberazioni di concistoro delle riformazioni' findet sich schon im Arch. stor. Ital. 1870 (3. ser. 11, 2), 92 N. 1. Durch das ungefähr gleichzeitig erschienene Buch von G. PIRCHAN (vgl. n. 94) sind die Ausführungen ROSSIS insbesondere hinsichtlich der Beurteilung der kaiserlichen Politik überholt. K. A. F.

94. G. PIRCHAN widmet sein zweibändiges Werk 'Italien und Kaiser Karl IV. in der Zeit seiner zweiten Romfahrt' (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte hg. von der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste für die Tschechoslowakische Republik 6. Bd., I und II, Prag 1930) dem Historiographen Karls IV. E. WERUNSKY, an dessen Werk er unmittelbar anschließt, denn der 3. und bis jetzt letzte Band von WERUNSKYS 'Geschichte Karls IV. und seiner Zeit' reicht ja nur bis zum Beginn des zweiten Romzuges. Für die zweite Italienfahrt war man bisher auf die Dissertationen von MATTHES (1880) und WARNECKE (1881) angewiesen. Mit Recht